



Volkswirtschaftslehre

2., aktualisierte Auflage

Daron Acemoglu
David Laibson
John List
Ansgar Belke

Volkswirtschaftslehre

Volkswirtschaftslehre

Inhaltsverzeichnis

Volkswirtschaftslehre

Impressum

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Kapitel 1 - Grundsätze und Praxis der Ökonomik

1.1 Anwendungsbereich der Ökonomik

1.1.1 Wirtschaftssubjekte und wirtschaftliche Ressourcen

1.1.2 Definition der Ökonomik

1.1.3 Positive versus normative Ökonomik

1.1.4 Mikroökonomik und Makroökonomik

1.2 Drei Grundsätze der Ökonomik

1.3 Das erste Prinzip der Ökonomik: Optimierung

1.3.1 Trade-offs und Budgetbeschränkungen

1.3.2 Opportunitätskosten

1.3.3 Kosten-Nutzen-Analyse

1.4 Das zweite Prinzip der Ökonomik: Gleichgewicht

1.4.1 Das Trittbrettfahrer-Problem

1.5 Das dritte Prinzip der Ökonomik: Empirismus

1.6 Ist die Ökonomik gut für Sie?

Kapitel 2 - Ökonomische Methoden und ökonomische Fragen

2.1 Die wissenschaftliche Methode

2.1.1 Modelle und Daten

Inhaltsverzeichnis

- 2.1.2 Ein ökonomisches Modell
- 2.1.3 Mittelwerte und Mediane
- 2.1.4 Beleg durch anekdotische Evidenz

2.2 Kausalität und Korrelation

- 2.2.1 Der rote Werbeblues (engl: the Red Ad Blues)
- 2.2.2 Kausalität versus Korrelation
- 2.2.3 Experimentelle Ökonomik und natürliche Experimente

2.3 Ökonomische Fragen und Antworten

Kapitel 3 - Optimierung: Das Beste tun, was Sie können

- 3.1 Optimierung: Die beste mögliche Option wählen
- 3.2 Anwendung der Optimierung: Mieten der optimalen Wohnung
 - 3.2.1 Vorher-Nachher-Vergleiche
- 3.3 Optimierung durch Marginalanalyse
 - 3.3.1 Grenzkosten

Kapitel 4 - Nachfrage, Angebot und Gleichgewicht

- 4.1 Märkte
 - 4.1.1 Märkte mit vollständigem Wettbewerb
- 4.2 Wie verhalten sich Käufer?
 - 4.2.1 Nachfragekurven
 - 4.2.2 Zahlungsbereitschaft
 - 4.2.3 Von einzelnen Nachfragekurven zu aggregierten Nachfragekurven
 - 4.2.4 Ableitung der Marktnachfragekurve
 - 4.2.5 Verschiebung der Nachfragekurve
- 4.3 Wie verhalten sich Verkäufer?
 - 4.3.1 Angebotskurven
 - 4.3.2 Bereitschaft zum Verkauf
 - 4.3.3 Von der individuellen Angebotskurve zur Marktangebotskurve
 - 4.3.4 Verschiebung der Angebotskurve
- 4.4 Angebot und Nachfrage im Gleichgewicht

Inhaltsverzeichnis

4.4.1 Kurvenverschiebung im Wettbewerbsgleichgewicht

4.5 Was würde passieren, wenn die Regierung versuchen würde, den Benzinpreis zu diktieren?

Kapitel 5 - Konsumenten und Anreize

5.1 Das Problem des Käufers

5.1.1 Was Ihnen gefällt?

5.1.2 Preise von Gütern und Dienstleistungen

5.1.3 Wie viel Geld Sie ausgeben müssen

5.2 Alles zusammengefügt

5.2.1 Preisveränderungen

5.2.2 Einkommensveränderungen

5.3 Zum Problem des Käufers zur Nachfragekurve

5.4 Konsumentenrente

5.4.1 Ein Gefühl der Leere: Verlust an Konsumentenrente bei steigenden Preisen

5.5 Nachfrageelastizitäten

5.5.1 Die Preiselastizität der Nachfrage

5.5.2 Die Kreuzpreiselastizität der Nachfrage

5.5.3 Die Einkommenselastizität der Nachfrage

Kapitel 6 - Verkäufer und Anreize

6.1 Verkäufer in einem Markt bei vollständiger Konkurrenz

6.2 Das Problem des Verkäufers

6.2.1 Herstellung der Güter: Wie aus Inputs Outputs werden

6.2.2 Die Kosten des Doing business: Einführung von Kostenkurven

6.2.3 Der Lohn für die Geschäftstätigkeit: Einführung von Ertragskurven

6.2.4 Alles zusammengenommen: Mit den drei Komponenten das Bestmögliche tun

6.3 Vom Problem des Verkäufers zur Angebotskurve

6.3.1 Preiselastizität des Angebots

6.3.2 Herunterfahren der Produktion (Shutdown)

Inhaltsverzeichnis

6.4 Produzentenrente

6.5 Von der kurzen zur langen Frist

6.5.1 Langfristige Angebotskurve

6.6 Von dem Unternehmen zum Markt: das langfristige Wettbewerbsgleichgewicht

6.6.1 Unternehmenseintritt (Entry)

6.6.2 Unternehmensaustritt (Exit)

6.6.3 Nullgewinne in der langen Frist

6.6.4 Ökonomischer Gewinn versus Buchgewinn

Kapitel 7 - Vollständiger Wettbewerb und die unsichtbare Hand

7.1 Vollständiger Wettbewerb und Effizienz

7.1.1 Gesellschaftlicher Mehrwert (Social Surplus)

7.1.2 Pareto-Effizienz

7.2 Ausdehnung der Reichweite der unsichtbaren Hand: vom Einzelnen zum Unternehmen

7.3 Ausdehnung der Reichweite der unsichtbaren Hand: branchenübergreifende Ressourcenallokation

7.4 Preise lenken die unsichtbare Hand

7.4.1 Allokative Ineffizienz (Deadweight loss)

7.4.2 Die Planwirtschaft

7.4.3 Der zentrale Planer

7.5 Gerechtigkeit und Effizienz

Kapitel 8 - Handel

8.1 Die Produktionsmöglichkeitenkurve

8.1.1 Berechnung der Opportunitätskosten

8.2 Die Grundlage für den Handel: der komparative Vorteil

8.2.1 Spezialisierung

8.2.2 Absoluter Vorteil

Inhaltsverzeichnis

8.2.3 Der Preis des Handels

8.3 Handel zwischen Bundesstaaten

8.3.1 Die Produktionsmöglichkeitenkurve (PPC) für eine ganze Volkswirtschaft

8.3.2 Komparativer Vorteil und Spezialisierung von Staaten

8.4 Handel zwischen Ländern

8.4.1 Bestimmungsgründe des Handels zwischen Ländern

8.4.2 Exportländer: Gewinner und Verlierer

8.4.3 Importländer: Gewinner und Verlierer

8.4.4 Woher kommen Weltmarktpreise?

8.4.5 Bestimmungsgründe des komparativen Vorteils eines Landes

8.5 Argumente gegen Freihandel

8.5.1 Nationale Sicherheitsbedenken

8.5.2 Angst vor Globalisierung

8.5.3 Sorge um Umwelt und Ressourcen

8.5.4 Schutz junger Wirtschaftszweige (Infant industry)

8.5.5 Die Effekte von Zöllen

Kapitel 9 - Externalitäten und öffentliche Güter

9.1 Externalitäten

9.1.1 Eine gebrochene unsichtbare Hand: negative Externalitäten

9.1.2 Eine gebrochene unsichtbare Hand: positive Externalitäten

9.1.3 Pekuniäre Externalitäten

9.2 Private Lösungen für Externalitäten

9.2.1 Private Lösung: Verhandeln

9.2.2 Das Coase-Theorem

9.2.3 Private Lösung das Richtige machen

9.3 Staatliche Lösungen von Externalitäten

9.3.1 Staatliche Regulierung: Politik der Anordnung und Kontrolle

9.3.2 Staatliche Regulierung: Marktbasierte Ansätze

9.3.3 Korrigierende Steuern

9.3.4 Korrigierende Subventionen

Inhaltsverzeichnis

9.4 Öffentliche Güter

9.4.1 Bereitstellung öffentlicher Güter durch die Regierung

9.4.2 Private Bereitstellung öffentlicher Güter

9.5 Allmendegüter

Kapitel 10 - Der Staat in der Volkswirtschaft: Besteuerung und Regulierung

10.1 Besteuerung und der Staat Staatsausgaben in den USA

10.1.1 Woher kommt das Geld?

10.1.2 Warum erhebt der Staat Steuern und leistet Ausgaben?

10.1.3 Besteuerung: Steuerinzidenz und Deadweight loss

10.2 Regulierung

10.2.1 Direkte Regulierung

10.3 Staatsversagen

10.3.1 Die direkten Kosten der öffentlichen Verwaltung

10.4 Korruption

10.4.1 Schattenwirtschaft

10.5 Gerechtigkeit versus Effizienz

10.6 Verbrauchersouveränität und Paternalismus

10.6.1 Die Debatte

Kapitel 11 - Märkte für Produktionsfaktoren

11.1 Der Arbeitsmarkt bei vollständigem Wettbewerb

11.1.1 Die Arbeitsnachfrage

11.2 Das Arbeitsangebot: der Trade-off zwischen Arbeit und Freizeit

11.2.1 Gleichgewicht auf dem Arbeitsmarkt: Angebot trifft Nachfrage

11.2.2 Bestimmungsgründe von Verschiebungen der
Arbeitsnachfragekurve

11.2.3 Bestimmungsgründe von Verschiebungen der Arbeitsangebotskurve

11.3 Lohnungleichheit

11.3.1 Unterschiede in Humankapital

Inhaltsverzeichnis

11.3.2 Unterschiede bei der Kompensation von Lohnunterschieden

11.3.3 Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt

11.3.4 Änderungen von Lohnungleichheiten über die Zeit

11.4 Der Markt für andere Produktionsfaktoren: Sachkapital und Boden

Kapitel 12 - Das Monopol

12.1 Einführung einer neuen Marktstruktur

12.2 Quellen der Marktmacht

12.2.1 Rechtliche Marktmacht

12.2.2 Natürliche Marktmacht

12.2.3 Kontrolle von Schlüsselressourcen

12.2.4 Skaleneffekte

12.3 Das Problem des Monopolisten

12.3.1 Umsatzkurven

12.3.2 Preis, Grenzerlöse und Gesamteinnahmen

12.4 Die Wahl der optimalen Menge und des optimalen Preises

12.4.1 Die optimale Menge produzieren

12.4.2 Wie ein Monopolist Gewinne berechnet

12.4.3 Hat ein Monopol eine Angebotskurve?

12.5 Die gebrochene unsichtbare Hand: die Kosten des Monopols

12.6 Effizienz wiederherstellen

12.6.1 Drei Grade der Preisdiskriminierung

12.7 Staatliche Politik im Umgang mit Monopolen

12.7.1 Der Fall Microsoft

12.7.2 Preisregulierung

Kapitel 13 - Spieltheorie und strategisches Spiel

13.1 Spiele mit gleichzeitigen Zügen

13.1.1 Beste Antworten und das Gefangenendilemma

13.1.2 Dominante Strategien und dominantes Strategiegleichgewicht

Inhaltsverzeichnis

13.1.3 Spiele ohne dominante Strategien

13.2 Das Nash-Gleichgewicht

13.2.1 Ein Nash-Gleichgewicht finden

13.3 Anwendungen des Nash-Gleichgewichts

13.3.1 Die Tragik der Allmende neu aufgegriffen

13.3.2 Nullsummenspiele

13.4 Wie spielen die Menschen eigentlich solche Spiele?

13.4.1 Spieltheorie beim Elfmeterschießen

13.5 Extensivform von Spielen

13.5.1 Rückwärtsinduktion

13.5.2 First Mover-Vorteil, Selbstbindung und Vergeltung

Kapitel 14 - Oligopolistischer und monopolistischer Wettbewerb

14.1 Zwei weitere Marktstrukturen

14.2 Oligopol

14.2.1 Das Problem des Oligopolisten

14.2.2 Oligopolmodell mit homogenen Produkten

14.2.3 Das Bestmögliche tun: Wie sollten Sie den Preis bestimmen, um den Gewinn zu maximieren?

14.2.4 Oligopolmodell mit differenzierten Produkten

14.2.5 Kollusion: eine weitere Möglichkeit, die Preise hoch zu halten

14.3 Monopolistischer Wettbewerb

14.3.1 Das Problem des monopolistischen Wettbewerbers

14.3.2 Das Beste tun: Wie ein monopolistischer Wettbewerber seine Gewinne maximiert

14.3.3 Wie ein monopolistischer Wettbewerber Gewinne kalkuliert

14.3.4 Langfristiges Gleichgewicht in einer Branche mit monopolistischem Wettbewerb

14.4 Die gebrochene unsichtbare Hand

14.4.1 Regulierte Marktmacht

Inhaltsverzeichnis

14.5 Zusammenfassung: Vier Marktstrukturen

Kapitel 15 - Trade-offs bezüglich Zeit und Risiko

15.1 Modellierung von Zeit und Risiko

15.2 Der Zeitwert des Geldes

15.2.1 Zukunftswert und Aufzinsung

15.2.2 Leihen versus Verleihen

15.2.3 Gegenwartswert und Diskontieren

15.3 Zeitpräferenzen

15.3.1 Zeitdiskontierung

15.3.2 Umkehrung von Präferenzen

15.4 Wahrscheinlichkeit und Risiko

15.4.1 Roulette und Wahrscheinlichkeiten

15.4.2 Unabhängigkeit und der Trugschluss des Spielers

15.4.3 Erwartungswert

15.4.4 Erweiterte Garantien

15.5 Risikopräferenzen

Kapitel 16 - Die Ökonomik der Information

16.1 Asymmetrische Information

16.1.1 Versteckte Merkmale: Negativauslese auf dem
Gebrauchtwagenmarkt

16.1.2 Versteckte Merkmale: Negativauslese auf dem Markt für
Krankenversicherungen

16.1.3 Marktlösungen für Negativauslese: Signaling

16.2 Versteckte Handlungen: Märkte mit moralischem Risiko

16.2.1 Marktlösungen für das moralische Risiko auf dem Arbeitsmarkt:
Effizienz-Löhne

16.2.2 Marktlösungen des moralischen Risikos auf dem
Versicherungsmarkt: Eigenes Interesse ins Spiel bringen

16.3 Staatliche Politik in einer Welt asymmetrischer Information

16.3.1 Eingriffe des Staats und moralisches Risiko

Inhaltsverzeichnis

16.3.2 Der Trade-off zwischen Gerechtigkeit und Effizienz

16.3.3 Kriminalität und Bestrafung als ein Prinzipal-Agenten-Problem

Kapitel 17 - Auktionen und Verhandlungen

17.1 Auktionen

17.1.1 Auktionstypen

17.1.2 Offener Zuruf: englische Auktionen

17.1.3 Offener Zuruf: holländische Auktionen

17.1.4 Versiegeltes Gebot: Erstpreis-Auktionen

17.1.5 Versiegeltes Gebot: Zweitpreis-Auktionen

17.1.6 Das Erlös-Äquivalenztheorem

17.2 Verhandlungen

17.2.1 Was bestimmt die Verhandlungsergebnisse?

17.2.2 Verhandeln in Aktion: das Ultimatum-Spiel

17.2.3 Verhandlungen und das Coase-Theorem

Kapitel 18 - Der Wohlstand der Nationen: Definition und Messung makroökonomischer Aggregate

18.1 Makroökonomische Fragen

18.2 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung: $\text{Produktion} = \text{Ausgaben} = \text{Einkommen}$

18.2.1 Produktion (Entstehungsrechnung)

18.2.2 Ausgaben (Verwendungsrechnung)

18.2.3 Einkommen (Verteilungsrechnung)

18.2.4 Kreisläufe

18.2.5 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung: Produktion
(Entstehungsrechnung)

18.2.6 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung: Ausgaben
(Verwendungsrechnung)

18.2.7 VGR: Nationale Verteilungsrechnung (Einkommen)

18.3 Was wird nicht im BIP erfasst?

18.3.1 Abschreibung auf physisches Kapital

Inhaltsverzeichnis

- 18.3.2 Die Eigenproduktion von privaten Haushalten
- 18.3.3 Die Schattenwirtschaft
- 18.3.4 Negative Externalitäten
- 18.3.5 Bruttoinlandsprodukt versus Bruttonationalprodukt
- 18.3.6 Die Zunahme der Einkommensungleichheit
- 18.3.7 Freizeit
- 18.3.8 Kauft das BIP das Glück?

18.4 Real versus Nominal

- 18.4.1 Der BIP-Deflator
- 18.4.2 Der Verbraucherpreisindex
- 18.4.3 Inflation
- 18.4.4 Anpassung nominaler Variablen

Kapitel 19 - Aggregierte Einkommen

19.1 Ungleichheit in der Welt

- 19.1.1 Messung von Unterschieden im BIP pro Kopf
- 19.1.2 Ungleichheit beim BIP pro Kopf
- 19.1.3 BIP je Erwerbstätigen
- 19.1.4 Produktivität
- 19.1.5 Einkommen und Lebensstandard

19.2 Produktivität und die aggregierte Produktionsfunktion

- 19.2.1 Produktivitätsunterschiede
- 19.2.2 Die aggregierte Produktionsfunktion
- 19.2.3 Arbeit
- 19.2.4 Physisches Kapital und Land
- 19.2.5 Technologie
- 19.2.6 Darstellung der aggregierten Produktionsfunktion

19.3 Die Rolle und Determinanten der Technologie

- 19.3.1 Technologie
- 19.3.2 Dimensionen der Technologie
- 19.3.3 Unternehmertum

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 20 - Wirtschaftswachstum

20.1 Die Kraft des Wirtschaftswachstums

- 20.1.1 Ein erster Blick auf das US-Wachstum
- 20.1.2 Exponentielles Wachstum
- 20.1.3 Muster des Wachstums

20.2 Wie wächst eine Volkswirtschaft?

- 20.2.1 Optimierung: Die Wahl zwischen Sparen und Konsumieren
- 20.2.2 Was bringt nachhaltiges Wachstum?
- 20.2.3 Wissen, technologischer Wandel und Wachstum

20.3 Die Geschichte von Wachstum und Technologie

- 20.3.1 Wachstum vor der Neuzeit
- 20.3.2 Malthusianische Grenzen des Wachstums
- 20.3.3 Die Industrielle Revolution
- 20.3.4 Wachstum und Technologie seit der Industriellen Revolution

20.4 Wachstum, Ungleichheit und Armut

- 20.4.1 Wachstum und Ungleichheit
- 20.4.2 Wachstum und Armut
- 20.4.3 Wie können wir Armut verringern?

Kapitel 21 - Warum ist nicht die ganze Welt entwickelt?

21.1 Annäherung an die grundlegenden Ursachen des Wohlstands

- 21.1.1 Geografie
- 21.1.2 Kultur
- 21.1.3 Institutionen
- 21.1.4 Ein natürliches Experiment der Geschichte

21.2 Institutionen und wirtschaftliche Entwicklung

- 21.2.1 Inklusive und extraktive Wirtschaftsinstitutionen
- 21.2.2 Wie ökonomische Institutionen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit beeinflussen
- 21.2.3 Die Logik der extraktiven ökonomischen Institutionen
- 21.2.4 Inklusive ökonomische Institutionen und die industrielle Revolution

Inhaltsverzeichnis

21.3 Ist die Entwicklungshilfe die Lösung für die weltweite Armut?

Kapitel 22 - Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

22.1 Messung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

22.1.1 Klassifizierung potenzieller Arbeitskräfte

22.1.2 Berechnung der Arbeitslosenquote

22.1.3 Trend in der Arbeitslosenquote

22.2 Gleichgewicht im Arbeitsmarkt

22.2.1 Die Nachfrage nach Arbeit

22.2.2 Verschiebungen der Arbeitsangebotskurve

22.2.3 Das Arbeitsangebot

22.2.4 Verschiebungen in der Arbeitskräfteangebotskurve

22.2.5 Gleichgewicht im wettbewerblichen Arbeitsmarkt

22.3 Warum gibt es Arbeitslosigkeit?

22.3.1 Freiwillige Arbeitslosigkeit

22.3.2 Arbeitsplatzsuche und friktionelle Arbeitslosigkeit

22.4 Lohnrigiditäten und strukturelle Arbeitslosigkeit

22.4.1 Mindestlohngesetze

22.4.2 Gewerkschaften und kollektive Verhandlungsmacht

22.4.3 Effizienzlöhne

22.4.4 Lohnrigidität nach unten

22.5 Zyklische Arbeitslosigkeit und die natürliche Arbeitslosenquote

Kapitel 23 - Kreditmärkte

23.1 Was ist der Kreditmarkt?

23.1.1 Kreditnehmer und die Nachfrage nach Krediten

23.1.2 Reale und nominale Zinsen

23.1.3 Die Kreditnachfrage-Kurve

23.1.4 Sparentscheidungen

23.1.5 Die Kreditangebotskurve

23.1.6 Gleichgewicht auf dem Kreditmarkt

23.1.7 Kreditmärkte und die effiziente Allokation von Ressourcen

Inhaltsverzeichnis

23.2 Banken und Finanzintermediation: Angebot und Nachfrage zusammenbringen

23.2.1 Aktiva und Passiva in der Bilanz einer Bank

23.3 Was Banken tun

23.3.1 Identifizieren von profitablen Kreditgelegenheiten

23.3.2 Fristentransformation

23.3.3 Risikomanagement

23.3.4 Bank Runs

23.3.5 Bankenregulierung und Bankensolvenz

Kapitel 24 - Das Geldsystem

24.1 Geld

24.1.1 Die Funktionen des Geldes

24.1.2 Arten von Geld

24.1.3 Das Geldangebot

24.2 Geld, Preise und BIP

24.2.1 Nominales BIP, reales BIP und Inflation

24.2.2 Die Quantitätstheorie des Geldes

24.3 Inflation

24.3.1 Was verursacht Inflation?

24.3.2 Die Folgen von Inflation

24.3.3 Die gesellschaftlichen Kosten der Inflation

24.3.4 Der gesellschaftliche Nutzen der Inflation

24.4 Die Federal Reserve

24.4.1 Die Zentralbank und die Ziele der Geldpolitik

24.4.2 Was ist die Aufgabe der Zentralbank?

24.5 Bankreserven effektiver Mechanismus für das Funktionieren eines marktbasierten Geldsystems

24.5.1 Bankreserven und Liquidität

24.5.2 Die Nachfrageseite des Federal-Funds-Marktes

24.5.3 Die Angebotsseite des Federal-Funds-Marktes und das

Inhaltsverzeichnis

Gleichgewicht auf dem Federal-Funds-Markt

24.5.4 Der Einfluss der Fed auf die Geldmenge und die Inflationsrate

24.5.5 Das Verhältnis zwischen der Federal Funds Rate und dem
langfristigen realen Zinssatz

Kapitel 25 - Kurzfristige Fluktuationen

25.1 Konjunkturschwankungen und Geschäftszyklen

25.1.1 Muster von Wirtschaftsschwankungen

25.1.2 Die große Depression

25.2 Makroökonomisches Gleichgewicht und Konjunkturschwankungen

25.2.1 Arbeitsnachfrage und Fluktuation

25.2.2 Quellen von Schwankungen

25.2.3 Multiplikatoren und Konjunkturschwankungen

25.2.4 Mittelfristiges Gleichgewicht: partielle und vollständige Erholung

25.3 Wirtschaftsaufschwünge modellieren

Kapitel 26 - Antizyklische makroökonomische Politik

26.1 Die Rolle der antizyklischen Politik bei Konjunkturschwankungen

26.2 Antizyklische Geldpolitik

26.2.1 Kontrolle der Federal Funds Rate

26.2.2 Andere Instrumente der Fed

26.2.3 Erwartungen, Inflation und Geldpolitik

26.2.4 Kontraktive Geldpolitik: Kontrolle der Inflation

26.2.5 Nullzinsgrenze

26.2.6 Politik-Trade-offs

26.3 Antizyklische Fiskalpolitik

26.3.1 Fiskalpolitik über den Konjunkturzyklus hinweg: automatische
und diskretionäre Komponenten

26.3.2 Analyse der ausgabenbasierten Fiskalpolitik

26.3.3 Analyse der steuerbasierten Fiskalpolitik

26.3.4 Fiskalpolitiken, die direkt auf den Arbeitsmarkt abzielen

Inhaltsverzeichnis

26.3.5 Verschwendung und Verzögerungen der Politik

Kapitel 27 - Makroökonomik und internationaler Handel

27.1 Warum und wie wir handeln

27.1.1 Absoluter Vorteil und komparativer Vorteil

27.1.2 Komparativer Vorteil und internationaler Handel

27.1.3 Effizienz und Gewinner und Verlierer durch Handel

27.1.4 Wie wir Außenhandel betreiben

27.1.5 Handelshemmnisse: Zölle

27.2 Die Leistungsbilanz und die Kapitalbilanz

27.2.1 Handelsüberschüsse und Handelsdefizite

27.2.2 Internationale Finanzströme

27.2.3 Die Funktionsweise der Leistungsbilanz und der Kapitalbilanz

27.3 Internationaler Handel, Technologietransfer und wirtschaftliches Wachstum

Kapitel 28 - Makroökonomik offener Volkswirtschaften

28.1 Wechselkurse

28.1.1 Nominale Wechselkurse

28.1.2 Flexible, kontrollierte und feste Wechselkurse

28.2 Der Devisenmarkt

28.2.1 Wie intervenieren Regierungen auf dem Devisenmarkt?

28.2.2 Verteidigung eines überbewerteten Wechselkurses

28.3 Der reale Wechselkurs und die Exporte

28.3.1 Vom nominalen zum realen Wechselkurs

28.3.2 Gleichgerichtete Bewegung zwischen dem nominalen und dem realen Wechselkurs

28.3.3 Der reale Wechselkurs und Nettoexporte

28.4 Das BIP in der offenen Wirtschaft

28.4.1 Erneute Betrachtung des Schwarzen Mittwochs

28.4.2 Zinssätze, Wechselkurse und Nettoexporte

Kapitel 29 - Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion

Inhaltsverzeichnis

und ihre Governance

29.1 Die Genese der europäischen Währungsintegration

29.1.1 Der Werner-Plan

29.1.2 Der Delors-Bericht

29.1.3 Die Beschlüsse von Maastricht

29.2 Europäische Zentralbank

29.2.1 Eurosystem und ESZB

29.2.2 Organe des Eurosystems und des ESZB

29.2.3 Die geldpolitischen Instrumente der EZB

29.3 Die deutsch-französische Achse

29.4 Nutzen und Kosten der europäischen Einheitswährung

29.5 Der Ordnungsrahmen der Wirtschafts- und Währungsunion

29.5.1 Fundamentalprinzipien

29.5.2 Haushaltsrechtliche Pflichten der Mitgliedstaaten

29.5.3 Rettungsmaßnahmen und Anpassung des Ordnungsrahmens im Zuge der Krise

29.5.4 Weitere Maßnahmen zur Stärkung der Währungsunion

29.5.5 Europäische Bankenunion

29.6 Die Zukunft des Euros und der EWWU

29.6.1 Die Vorschläge der Kommission

29.6.2 Ausgestaltung der neuen EWWU-Governance Benchmarks und Prioritäten

29.7 Vorschläge zur Reform der Governance-Strukturen der EWWU

29.7.1 Kapitalmarktunion

29.7.2 Safe asset und Schuldenvergemeinschaftung

29.7.3 Makroökonomische Stabilisierung

29.7.4 Gemeinsames Budget für die Eurozone

29.7.5 Europäischer Währungsfonds

29.8 Herausforderungen einer stärker integrierten EWWU

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 30 - Euro, Finanzkrise und Staatsverschuldung

30.1 Die Theorie optimaler Währungsräume

30.1.1 Nutzen: Monetärer Effizienzgewinn

30.1.2 Kosten: Verlust wirtschaftlicher Stabilisierung

30.1.3 Nutzen und Kosten im Vergleich: Die Entscheidung über den Beitritt

30.1.4 Ist die Eurozone ein optimaler Währungsraum?

30.2 Endogenität optimaler Währungsräume

30.3 Geldpolitik in einer divergierenden Währungsunion Die Performance der EZB

30.3.1 Externe Faktoren: eine Lanze für die Europäische Zentralbank?

30.3.2 Performance der EZB Wasser in den Wein

30.3.3 Mangelnde Effektivität der unkonventionellen Geldpolitik

30.3.4 Rechtliche Probleme der unkonventionellen Geldpolitik

30.3.5 Gleichgewichtige Realzinsen und säkulare Stagnation

30.3.6 Ausstieg aus unkonventioneller Geldpolitik angezeigt?

30.4 Ausblick und ordnungspolitische Implikationen

30.5 Zukunftsszenarien für die Eurozone

30.6 Exit aus dem Euro

30.7 Fazit

Register

Copyright

Copyright

Daten, Texte, Design und Grafiken dieses eBooks, sowie die eventuell angebotenen eBook-Zusatzdaten sind urheberrechtlich geschützt. Dieses eBook stellen wir lediglich als **persönliche Einzelplatz-Lizenz** zur Verfügung!

Jede andere Verwendung dieses eBooks oder zugehöriger Materialien und Informationen, einschließlich

- der Reproduktion,
- der Weitergabe,
- des Weitervertriebs,
- der Platzierung im Internet, in Intranets, in Extranets,
- der Veränderung,
- des Weiterverkaufs und
- der Veröffentlichung

bedarf der **schriftlichen Genehmigung** des Verlags. Insbesondere ist die Entfernung oder Änderung des vom Verlag vergebenen Passwort- und DRM-Schutzes ausdrücklich untersagt!

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an: **info@pearson.de**

Zusatzdaten

Möglicherweise liegt dem gedruckten Buch eine CD-ROM mit Zusatzdaten oder ein Zugangscode zu einer eLearning Plattform bei. Die Zurverfügungstellung dieser Daten auf unseren Websites ist eine freiwillige Leistung des Verlags. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.** Zugangscodes können Sie darüberhinaus auf unserer Website käuflich erwerben.

Hinweis

Dieses und viele weitere eBooks können Sie rund um die Uhr und legal auf unserer Website herunterladen:

<https://www.pearson-studium.de>